

CHANCEN HEUTE UND FÜR MORGEN

— **ARMUTSSENSIBILITÄT VERTIEFEN**

Gerda Holz, Impuls auf der Tagung „Ran an die Arbeit“ der Stadt Bochum am 17.08.2023

Der inhaltliche Fahrplan

1. (Kinder-/Familien)Armut
2. (Kindbezogene) Armutsprävention
3. (Kindbezogene) Armutssensibilität
4. Grundlinien für das Handeln vor Ort

Grundverständnis (1)

- (Kinder)Armut ist (a) gesellschaftlich bedingt und eine (b) individuelle Lebenslage sowie (c) Ergebnis politischer Prozesse und deren Umsetzung

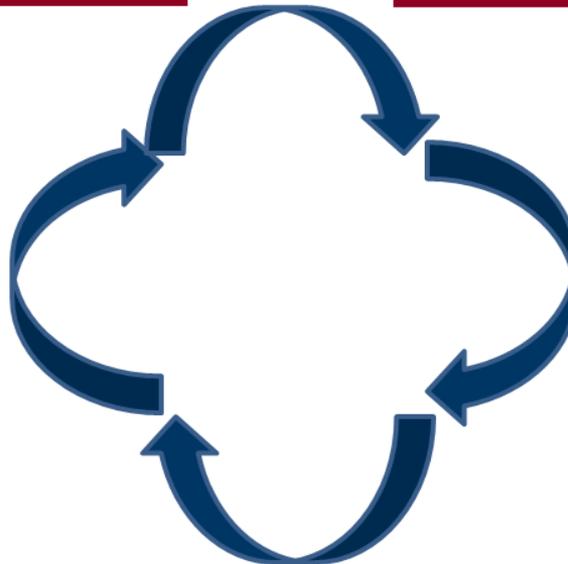
Gesellschaftlich bedingt

Basis unserer Gesellschaft
= u.a. Erwerbs-/Geld-/
Marktwirtschaft

Sozial differenziert
= soziale Ungleichheit

Individuelle Lebenslage

D.h., Gesamtbedingungen,
die das Leben eines Menschen
beeinflussen



**Politische Entscheidung und staatliche Umsetzung
in: Kommune/Kreis + Land + Bund (+ EU)**

Mehrdimensionales Verständnis

Armut ist mehr als der Mangel an Geld.

Armut ...

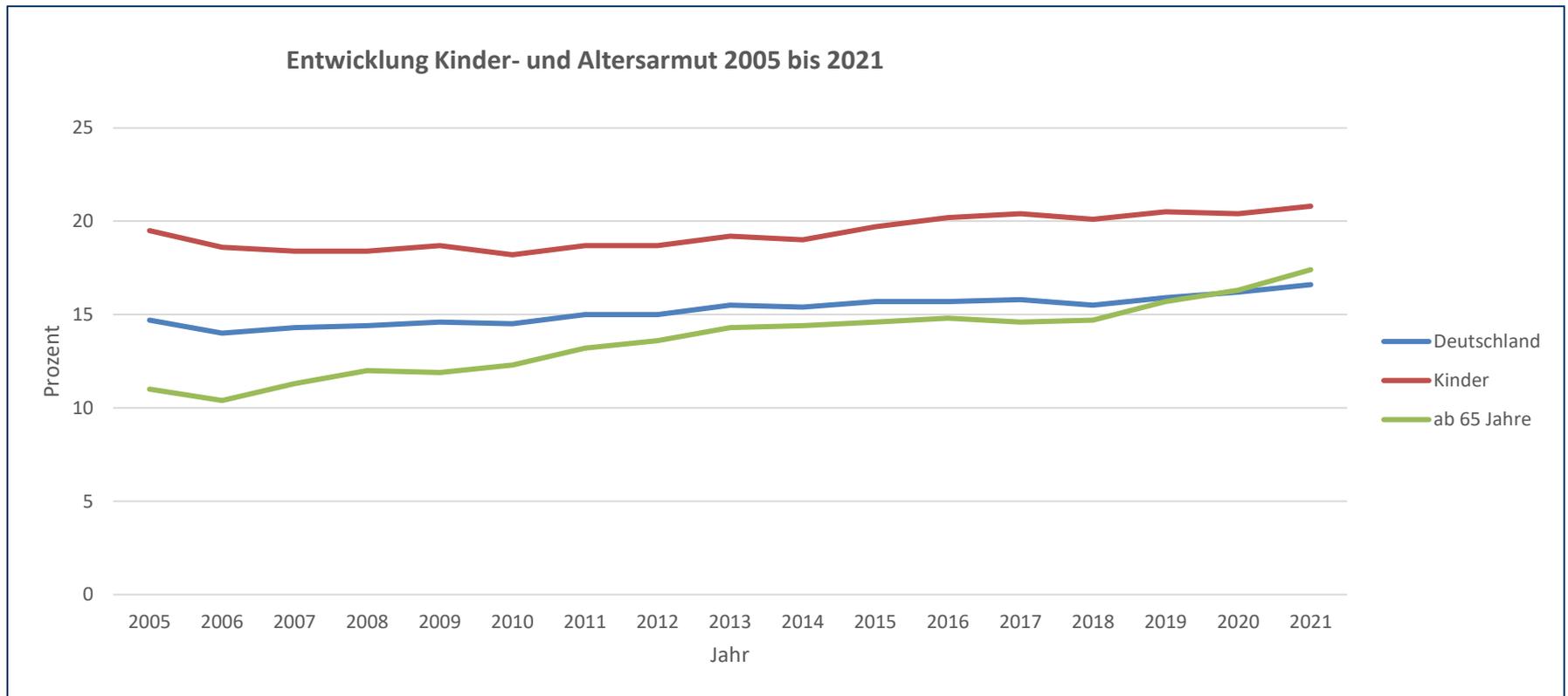
- ... ist immer zu erst **Einkommensarmut**
- ... eine **Lebenslage**, die die Spielräume einschränkt
- ... führt zur **Unterversorgung**
- ... führt zu **sozialer Ausgrenzung**
- ... hat ein spezifisches **Kindergesicht**.

Arm ist in Deutschland wer ...

- ... weniger als **60 % des Haushalts-Nettoeinkommens** (Median, nach Haushaltsgröße gewichtet, EU-Definition) zur Verfügung hat
- ... Anspruch auf **Bürgergeld / Sozialhilfe** hat

Kreis der armutsbetroffenen/-gefährdeten jungen Menschen bis 25 J.:
wer Anspruch auf BuT-Leistungen hat.

Relative Einkommensarmut in Deutschland nach Altersgruppen, in Prozent, 2005-2021



Anteil von Kindern unter 18 Jahren und Personen ab 65 Jahren mit einem Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgrenze

Daten: Mikrozensus (MZ-Kern); Quelle: Amtliche Sozialberichterstattung, <https://www.statistikportal.de/de/sbe/ergebnisse/einkommen-armutsgefaehrung-und-soziale-lebensbedingungen/armutsgefaehrung-und-4>

Anmerkung: 2010/2011 wechselt die Hochrechnungsgrundlage, weshalb Vergleiche mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind. Die Werte für 2020 sind aufgrund von Veränderungen bei der Datenerhebung und der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie mit den umliegenden Jahren nur sehr begrenzt vergleichbar, weshalb sie in grauer Schrift gesetzt sind.

Beispiele NRW

Ende 2022, u18-Jährige

NRW **18,0%**

Gelsenkirchen **39,9%**

Münster **14,5%**

LK Recklinghausen **22,9%**

LK Coesfeld **8,3%**

Bochum

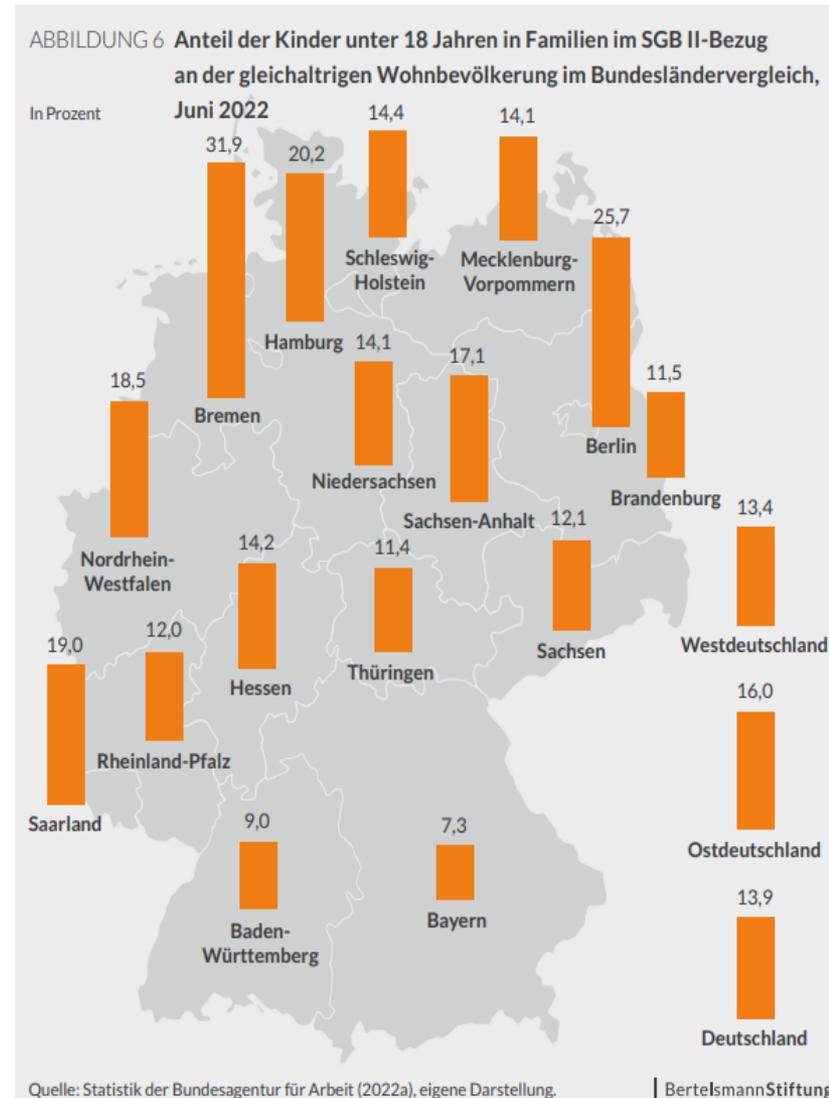
0 bis u18 **24,4% = 13.548 Pers.**

u3 **21,8% = 2.060**

u3 bis u6 **25,2% = 2.501**

u6 bis u15 **25,5% = 6.959**

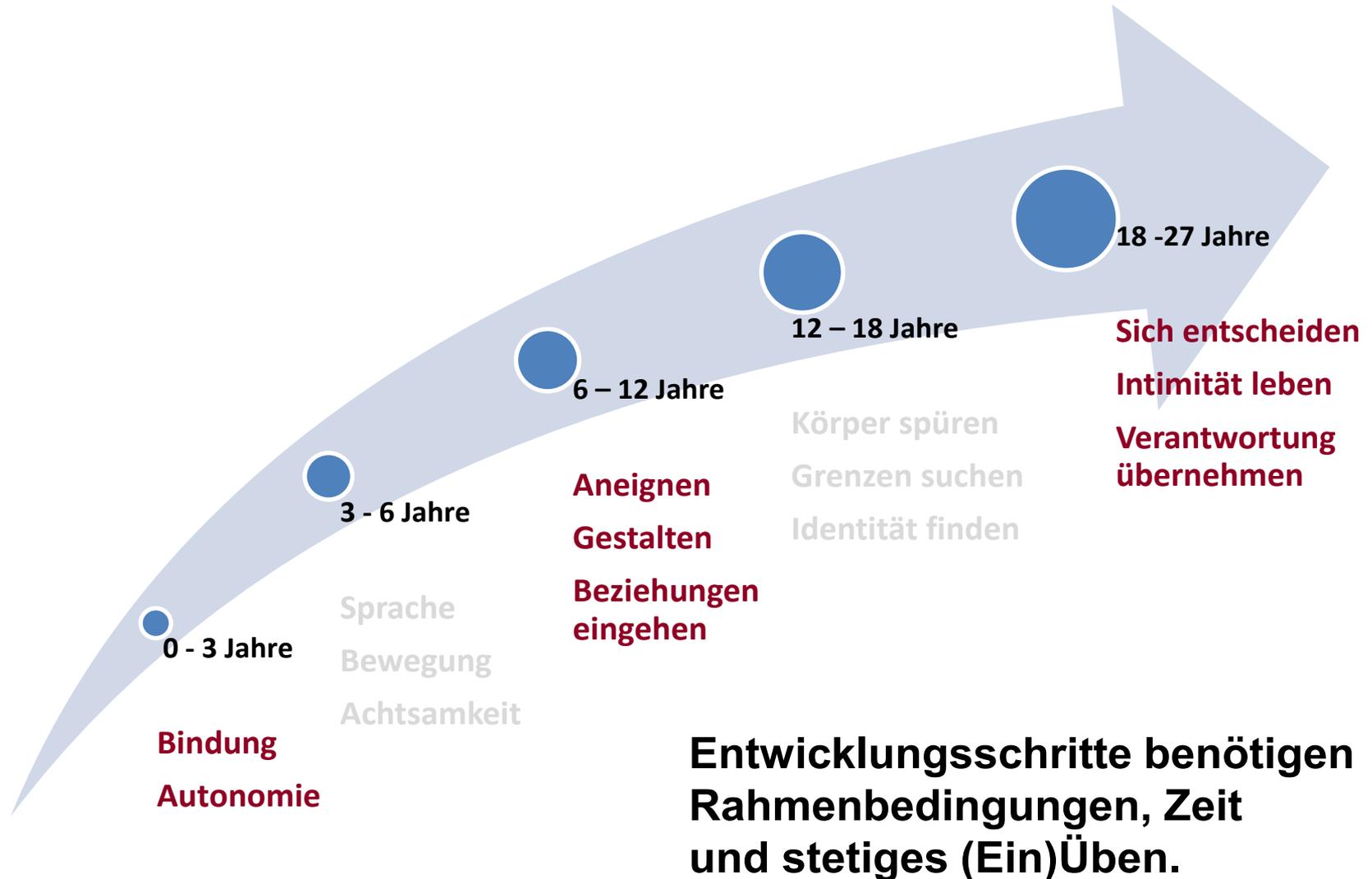
u15 bis u18 **20,7% = 2.028**



Grundverständnis (2)

- (Kinder)Armut ist
((a) gesellschaftlich bedingt und eine (b) individuelle Lebenslage sowie (c) Ergebnis politischer Prozesse und deren Umsetzung
- **Kinder sind keine kleinen Erwachsenen,**
sondern haben einen spezifischen Bedarf, der sich an den kindlichen Entwicklungsphasen und an dem, was für die Persönlichkeitsentfaltung eines Kindes erforderlich ist, auszurichten hat (vgl. BVerfG-Entscheidung von 2010 zum SGB II- Regelbedarf von Kindern)

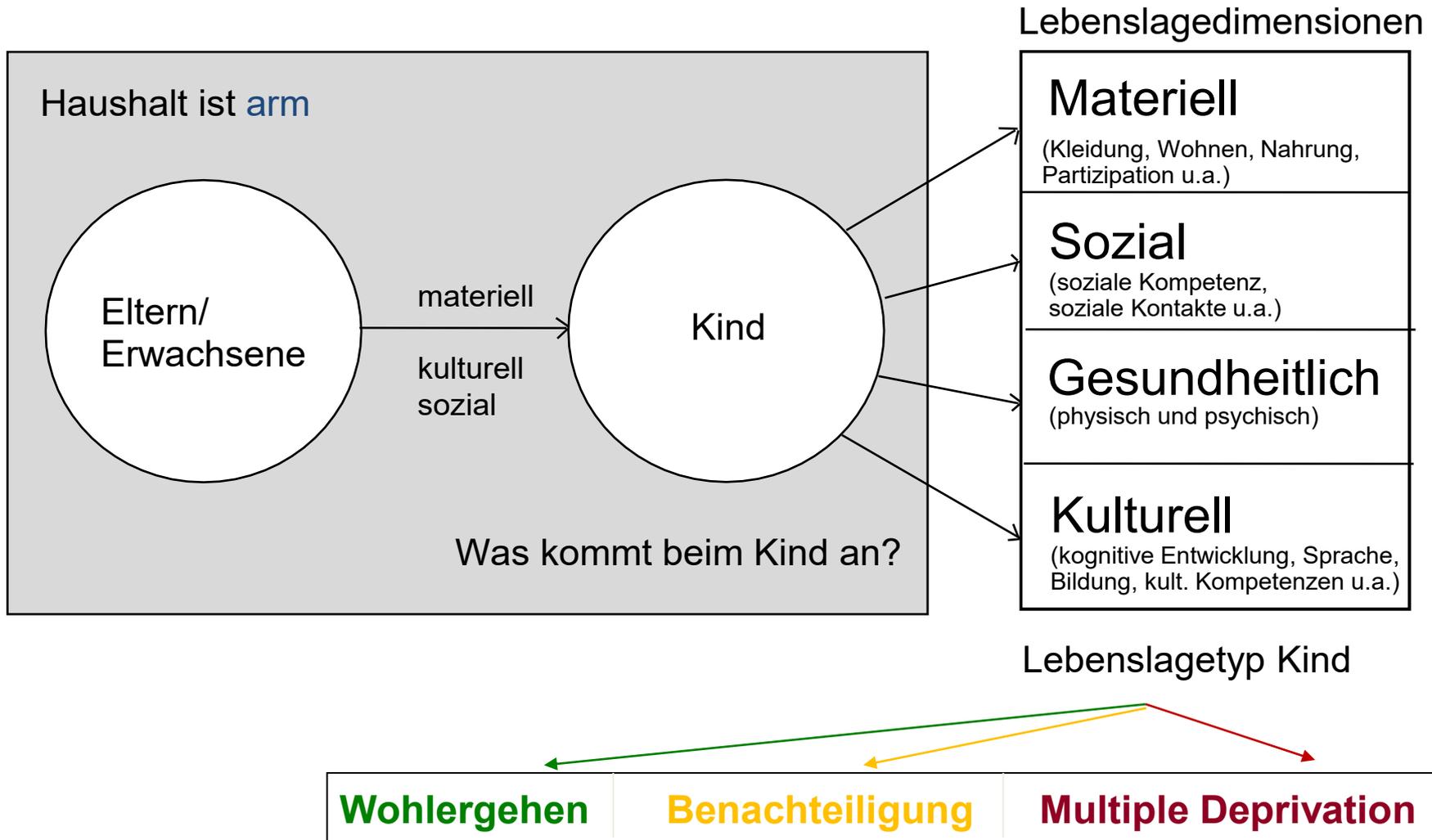
Genuine und universelle Entwicklungsaufgaben eines Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen



Grundverständnis (3)

- **(Kinder)Armut ist**
(a) gesellschaftlich bedingt und eine (b) individuelle Lebenslage sowie (c) Ergebnis politischer Prozesse und deren Umsetzung
- **Kinder sind keine kleinen Erwachsenen,**
sondern haben einen spezifischen Bedarf, der sich an den kindlichen Entwicklungsphasen und an dem, was für die Persönlichkeitsentfaltung eines Kindes erforderlich ist, auszurichten hat (vgl. BVerfG-Entscheidung von 2010 zum SGB II- Regelbedarf von Kindern)
- **Kinder-/Jugendarmut ist definiert als**
„Folgen familiärer Einkommensarmut bei Kindern und Jugendlichen“,
(a) wirkt mehrdimensional und (b) hat stets einen Bezug zu Eltern-/Familienarmut

Was ist das **Kinder-/Jugendgesicht** der Armut?



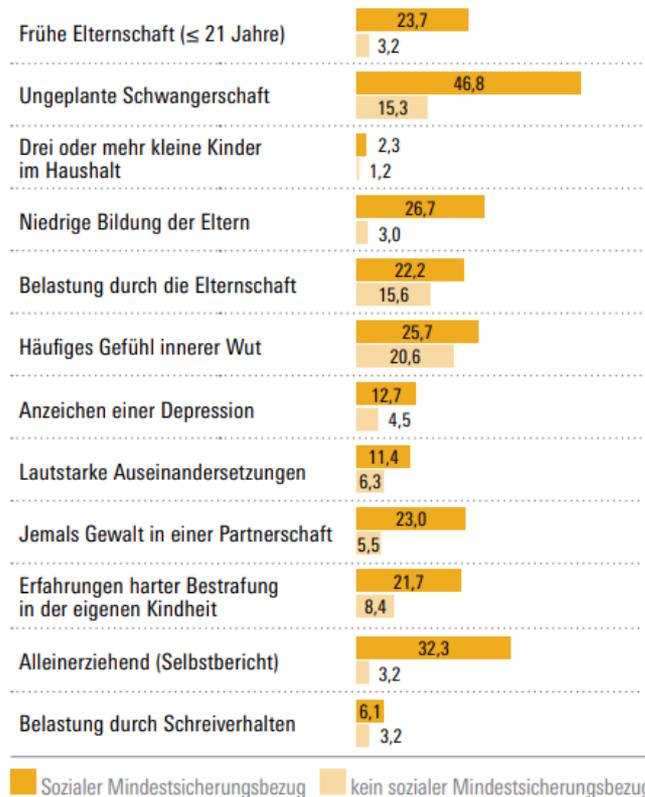
Empirisch belegte Folgen: Arme junge Menschen ...

- erleben mehr **Mangel und Verzicht**
- wachsen **sozial isolierter** auf
- erleben häufiger **multiple Belastungen**: auch in der Familie
- verfügen tendenziell über einen schlechteren **Gesundheitszustand**
- entwickeln tendenziell ein riskanteres **Gesundheitsverhalten**
- nehmen seltener **non-formale und informelle Angebote** in Anspruch
- durchlaufen häufiger problematische **Bildungsbiografien**
- sind und werden **vermehrt ausgegrenzt**: Teilhabe, Zugang und Nutzung
- bewegen sie sich insgesamt in einer **begrenzteren Kinder-/Jugendwelt**

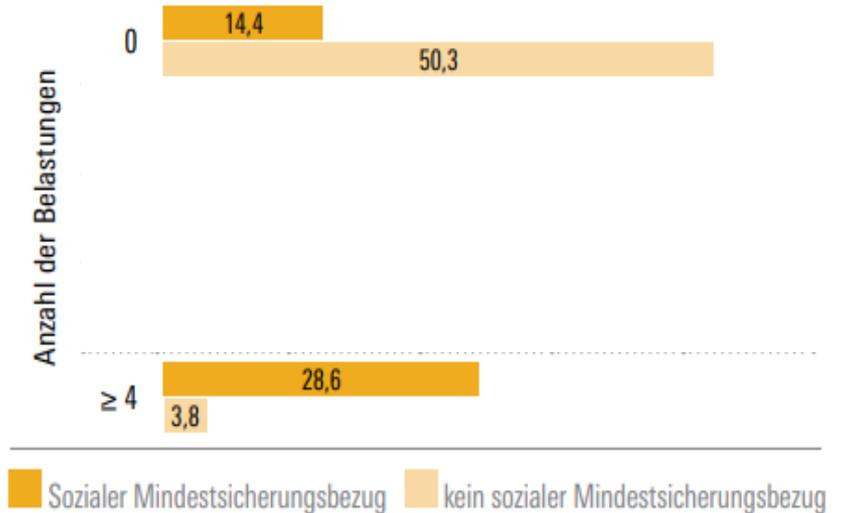
Psychosoziale Belastungen von Familien mit Kleinkind(ern)

(KiD 0-3 –Studie 2015)

Häufigkeit von Belastungen nach Armutslagen



Verteilung der Kumulation von Belastungen nach Armutslagen



Gewichtete Prozentwerte. Quelle: KiD 0-3, Hauptstudie 2015

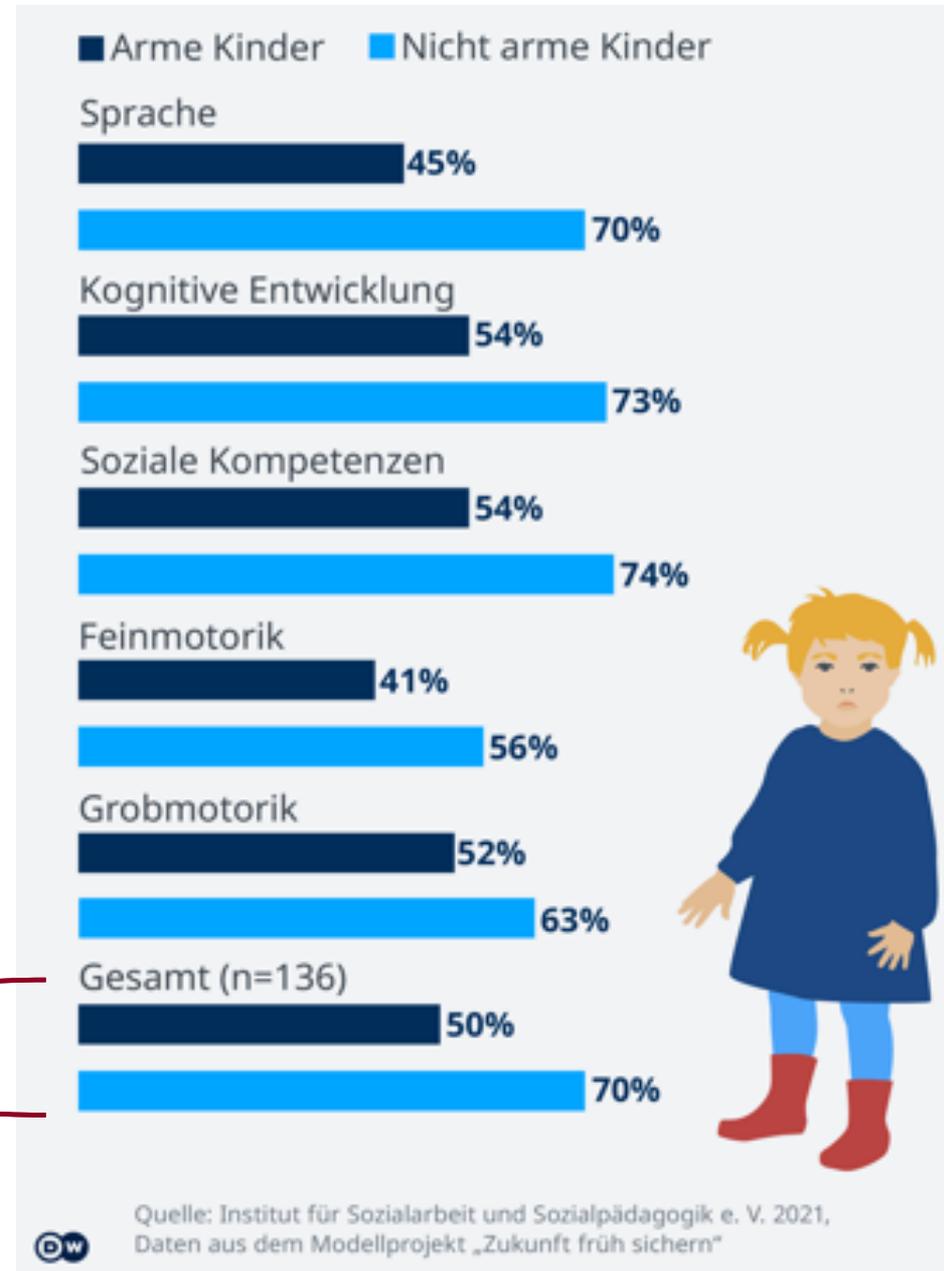
Befragte: bundesweit 8.063 Familien mit mind. einem Kleinkind während einer Früherkennungsuntersuchung.

Quelle: Salzmann/Lorenz/Eickhorst/Liel, (2018): Psychosoziale Belastungen und Inanspruchnahme Früher Hilfen von Familien in Armutsrisikolagen. Faktenblatt 8 zur Prävalenz- und Versorgungsforschung. Köln, S. 3. https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/faktenblaetter/Faktenblatt-8-NZFH-Praevalenzforschung-Psychosoziale-Belastungen-und-Inanspruchnahme-FH-von-Familien-in-Armutsrisikolagen.pdf

Armut wirkt von Beginn an

Hier: Entwicklungsniveau
im Alter von 4 Jahren

Die Kluft in der Entwicklung
liegt bei **20 %**



Befinden von Schulkindern nach sozialen Status im Schuljahr 2022/23 (Kl. 5-10, ø 13,2 J.)

Bereich	Niedriger sozialer Status	Hoher sozialer Status
Vermindertes Wohlbefinden	67 %	41 %
Einsamkeit	50 %	28 %
Vermehrte depressive Symptome	44 %	26 %
Schlafstörungen 1 x pro Woche	49 %	33 %
Schon einmal Schlafmittel genommen	22 %	13 %
Hohe Lebenszufriedenheit	26 %	55 %

n= 14.700, aus 14 Bundesländern, 60 % Gymnasium: Quelle : Präventionsradar 2022/23: Wohlbefinden und Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Kiel. LINK: <https://www.dak.de/dak/bundesthemen/dak-praeventionsradar-benachteiligte-schulkinder-haeufiger-einsam-und-krank-2626182.html#/>

„Die vergangenen Jahre haben Heranwachsende – insbesondere aufgrund der COVID-19 Pandemie – vor große Herausforderungen gestellt. <...>

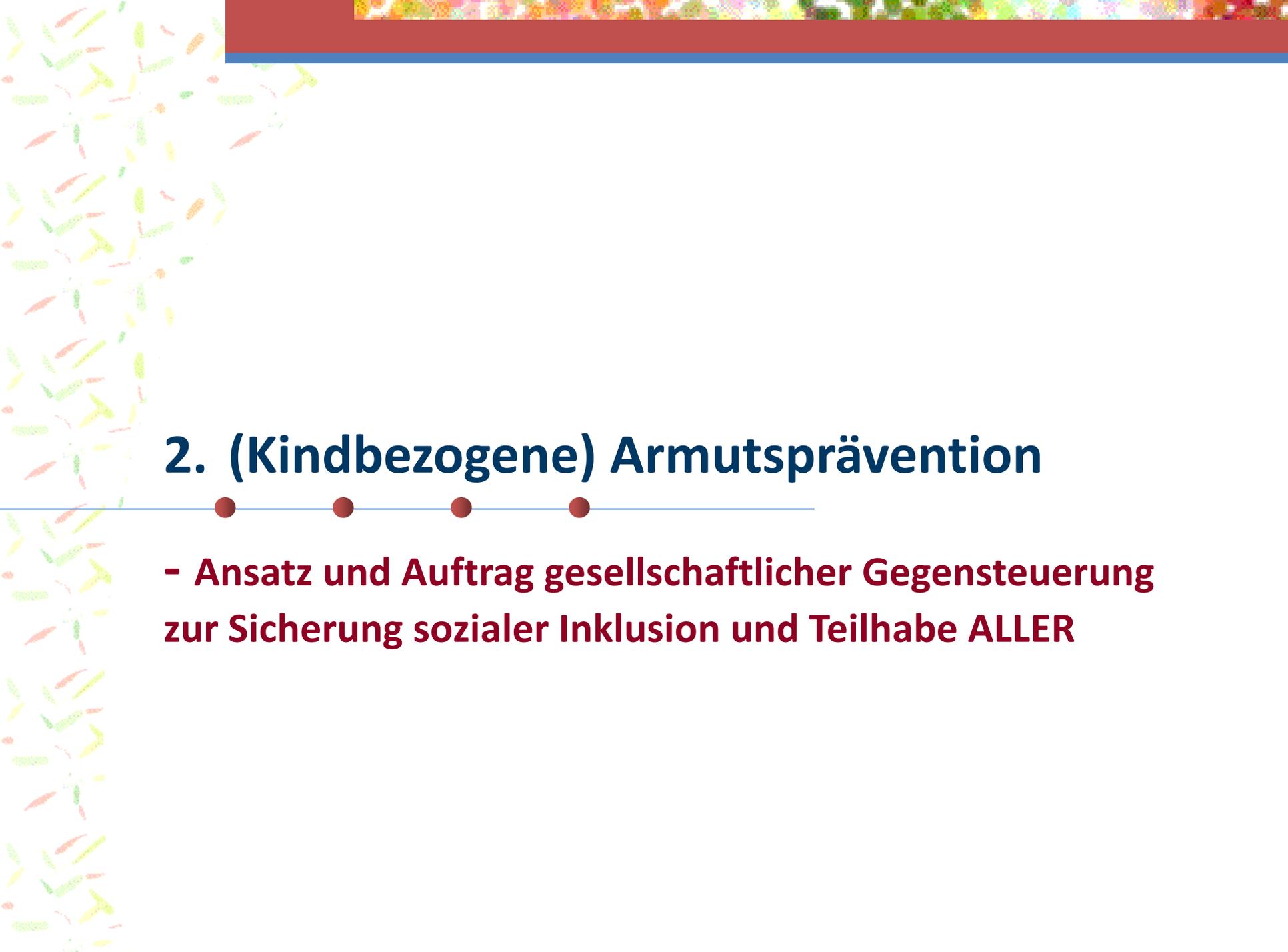
Die Daten des Präventionsradars zeigen: je ungünstiger die soziale Situation, desto schlechter der Gesundheitszustand. Dies zeigt sich drastisch in Krisenzeiten.“ [https://www.dak.de/dak/bundesthemen/dak-praeventionsradar-](https://www.dak.de/dak/bundesthemen/dak-praeventionsradar-benachteiligte-schulkinder-haeufiger-einsam-und-krank-2626182.html#/)

[benachteiligte-schulkinder-haeufiger-einsam-und-krank-2626182.html#/](https://www.dak.de/dak/bundesthemen/dak-praeventionsradar-benachteiligte-schulkinder-haeufiger-einsam-und-krank-2626182.html#/)

Armut und Wohlergehen – Der Langzeitblick

Armutsdauer und Lebenslagetyp im jungen Erwachsenenalter (1999 - 2018)





2. (Kindbezogene) Armutsprävention

- **Ansatz und Auftrag gesellschaftlicher Gegensteuerung zur Sicherung sozialer Inklusion und Teilhabe ALLER**

Grundgedanken und Leitorientierungen (1)

Kinder sind **private und öffentliche Verantwortung** (11. Kinder-/Jugendbericht 2001).

1. Private Verantwortung:

(a) Arme Eltern handeln aktiv, (b) äußern ihre Bedarfe, erfahren aber (c) permanent Vorurteile und strukturelle Benachteiligung.

(Familien)Armut – alltägliche Bilder, Urteile und **Stigmatisierung**

Tabuisierung:

„Über Geld spricht man nicht“

Pflichtenzuweisung:

„Ja. Irgendwas müssen die Eltern schon auch noch machen“

Mehr Geld und gar Bargeld für arme Familien:

„Das kommt doch gar nicht bei den Kindern an, weil die Eltern es 'zweckentfremden'“.

Koppelung von Bewertungen:

Arm = inkompetent:
„Arme sind bildungsschwach und leisten sowieso nichts“

„Daraus speisen sich soziale (Vor-)Urteile, Stigmatisierung und Diskriminierung.

Arm sein wird hierbei als eine Abweichung von der gesellschaftlichen Norm „wohlhabender Mittelschicht“ gesehen und steht im Zentrum einer eigenen Diskriminierungsform, dem Klassismus.“ (AK Armutsforschung 2023)

Grundgedanken und Leitorientierungen (2)

Kinder sind **private und öffentliche Verantwortung** ((11. Kinder-/Jugendbericht 2001).

1. Private Verantwortung:

- (a) Arme Eltern handeln aktiv, (b) äußern ihre Bedarfe, erfahren aber
- (c) permanent Vorurteile und strukturelle Benachteiligung

2. Öffentliche Verantwortung

... basiert insbesondere **auf zwei Handlungssträngen**

Diese bilden quasi Leitplanken für den Auf-/Ausbau einer kindbezogenen Infrastruktur vor Ort und über alle Ressorts hinweg

... umfasst vielfältige **Kooperations- und Hinwirkungsgebote** der öffentlichen Verwaltungen und darüber hinaus

Öffentliche Verantwortung: **Zwei zentrale Handlungsstränge**



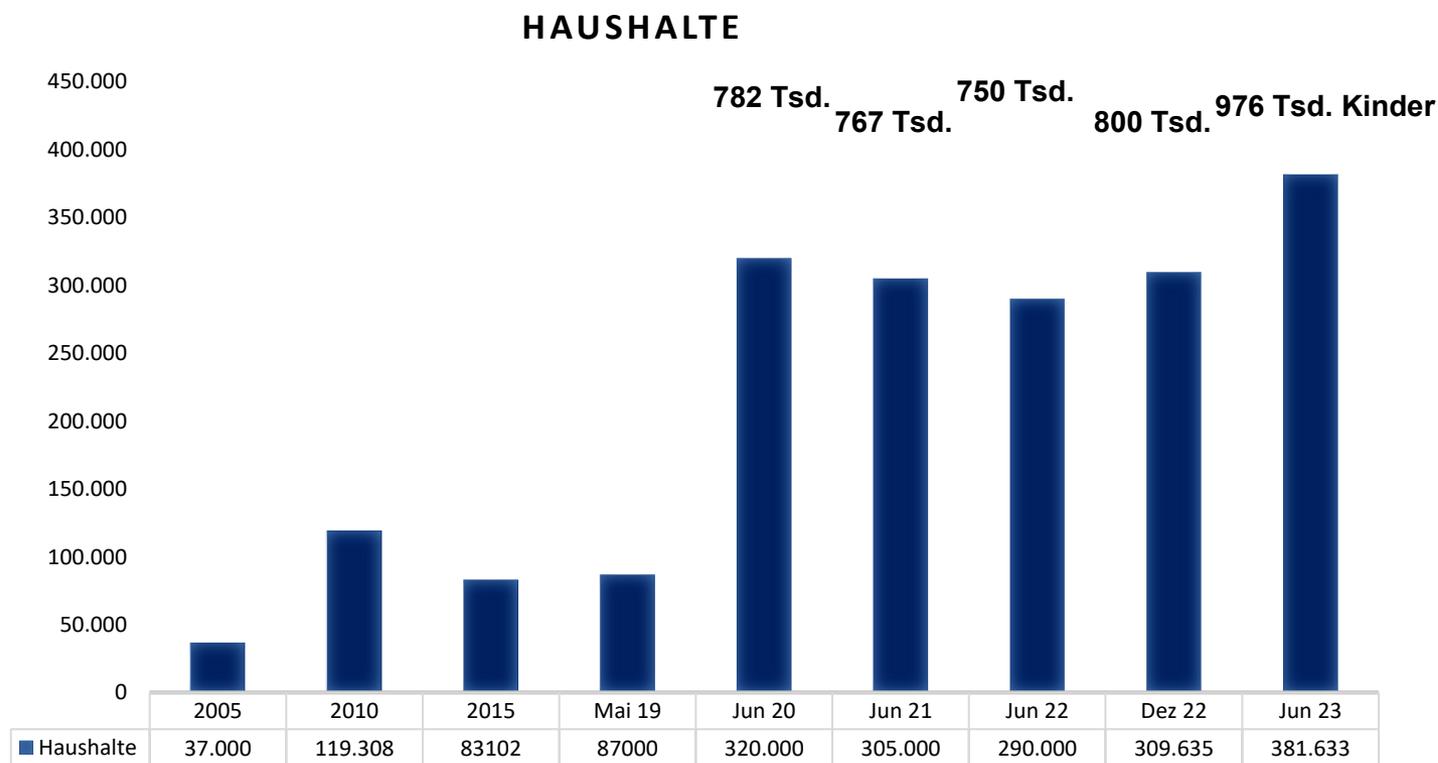
**d.h. Geld, Infrastruktur,
Zeit, Kompetenzen**

(angelehnt an 7. Familienbericht 2006)

Armutsprävention durch Zugang über Geld und „Hinwirkung“

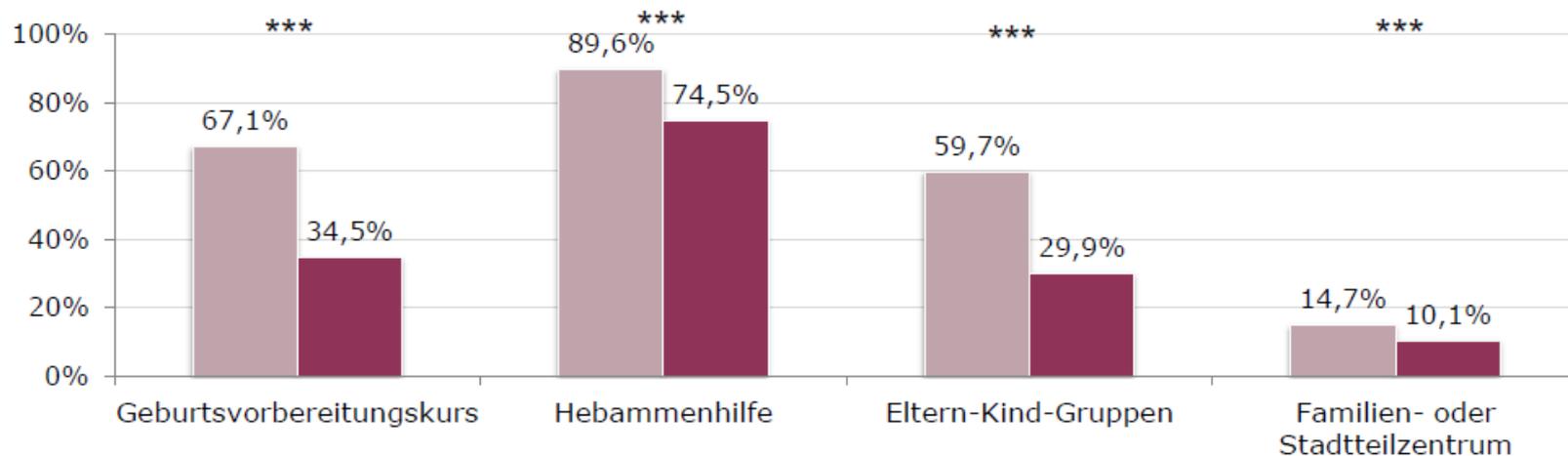
Beispiel – Kinderzuschlag (KiZ)

- Rechtsanspruch seit 2005
- Dornröschenschlaf bis 2019
- 2019 Rechtsänderung im Zugang und den Berechnungsverfahren
- Ab 2020 wichtiges kindbezogenes Instrument in den Krisen (Corona, Energie, Inflation)
- 2023: Weiterhin Problem von Nicht-Nutzung



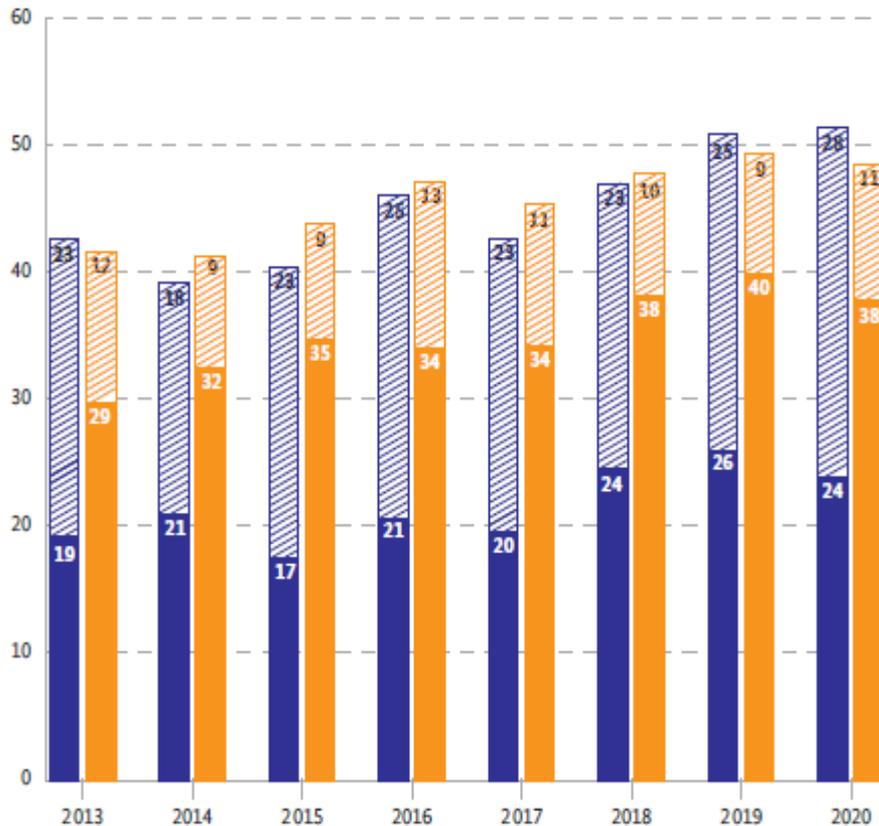
Inanspruchnahme von Angeboten je nach Armutsgefährdung

■ keine Armut ■ Armut/SGBII-Bezug



[***p<0.001 bei allen Angeboten, Datenquelle: KiD 0-3 Hauptstudie]

Ungleicher Zugang zu Kitas: Kita-Nutzung + geäußerter Bedarf nach zu Hause hauptsächlich gesprochener Sprache – nur U3-Kinder (in %)



Familie spricht andere Sprache

Familie spricht Deutsch

KiTa-Nutzung

KiTa-Nutzung

Ungedeckter Bedarf

Ungedeckter Bedarf

„Vom U3-Ausbau profitieren vor allem Haushalte mit hoher Ressourcenausstattung. <...>

Dass sich sozioökonomische Unterschiede in den Nutzungsquoten vergrößert haben, ist zum Beispiel mit Blick auf

- die Bildung der Mutter,
- die Erwerbstätigkeit der Eltern und
- die Armutsgefährdung eines Haushalts

festzumachen.“ (Jessen et al. 2018: 831)

In: DIW Wochenbericht

https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.598460.de/18-38-1.pdf

Grundgedanken und Leitorientierungen (3)

Armutsprävention umfasst zwei Ebenen, befördert durch Praxis und Politik

1. Fokus = **Verhaltensprävention**

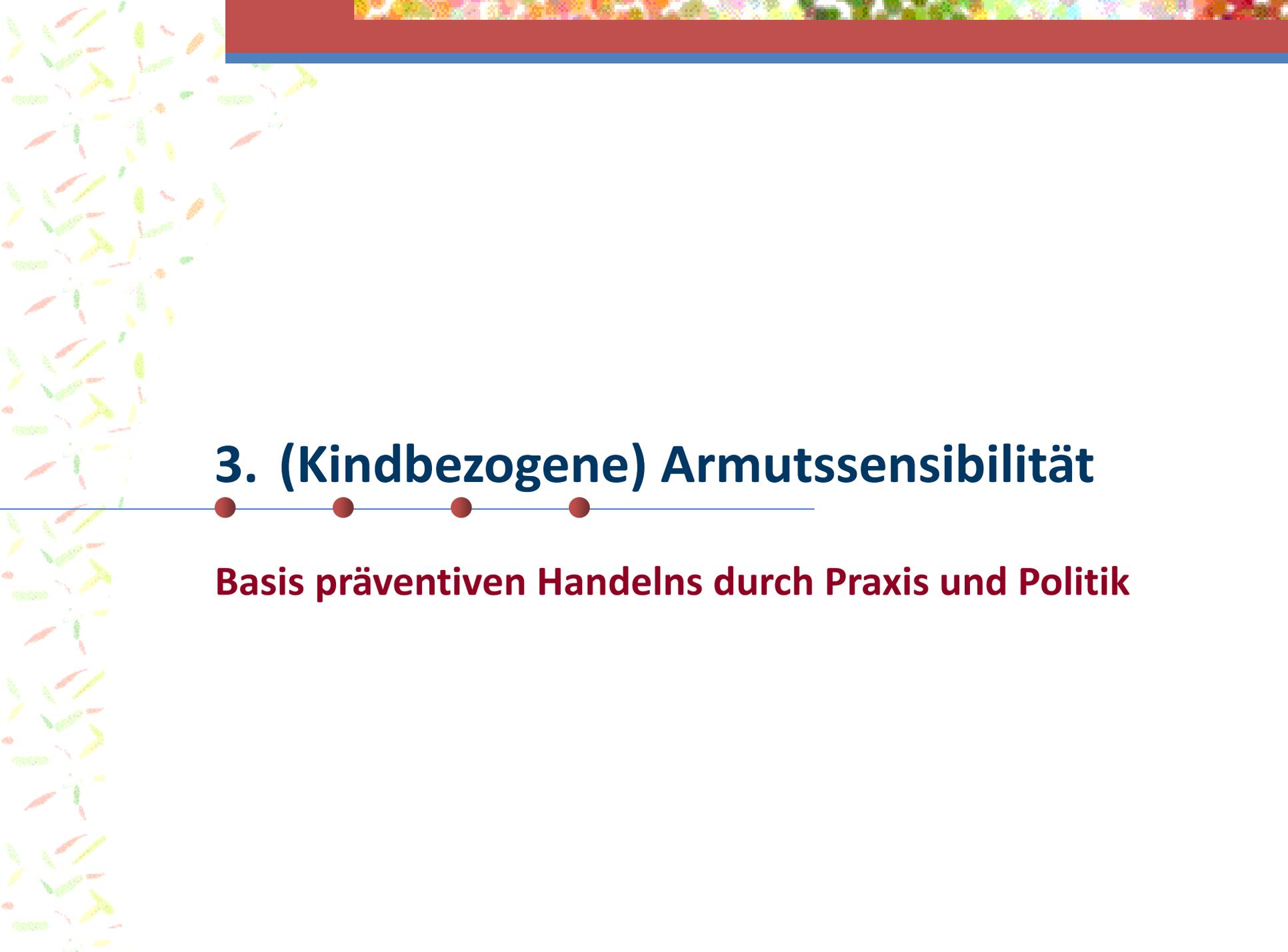
Individuelle Förderung und Stärkung = Resilienzansatz

Gestaltet durch / in Institutionen und ihre Fach-/Leitungskräfte

Gestaltet durch Politik / Verwaltung und ihre Akteure

2. Fokus = **Verhältnisprävention**

Strukturelle Armutsprävention = Präventionskettenansatz



3. (Kindbezogene) Armutssensibilität

Basis präventiven Handelns durch Praxis und Politik

Grundgedanken: **Armutssensibilität (1)**

Aufwachsen / Leben unter Armutbedingungen bedeutet

- **soziale Ausgrenzung** und **strukturelle Diskriminierung**
- **Unterversorgung**
mit in unserer Gesellschaft „normalen“ Gütern und Dienstleistungen.
Dazu tragen zu geringes Angebot und vielfältige Zugangsschranken bei

Das ist das alltägliche Erleben und eine zentrale soziale Erfahrung im Aufwachsen armutsbetroffener junger Menschen

Sie müssen es aushalten (!!!) und damit umgehen. Sie sollen es dann auch noch irgendwie „gut“ bewältigen (!!!)

Grundgedanken: **Armutssensibilität (2)**

“Leitziele sind ...

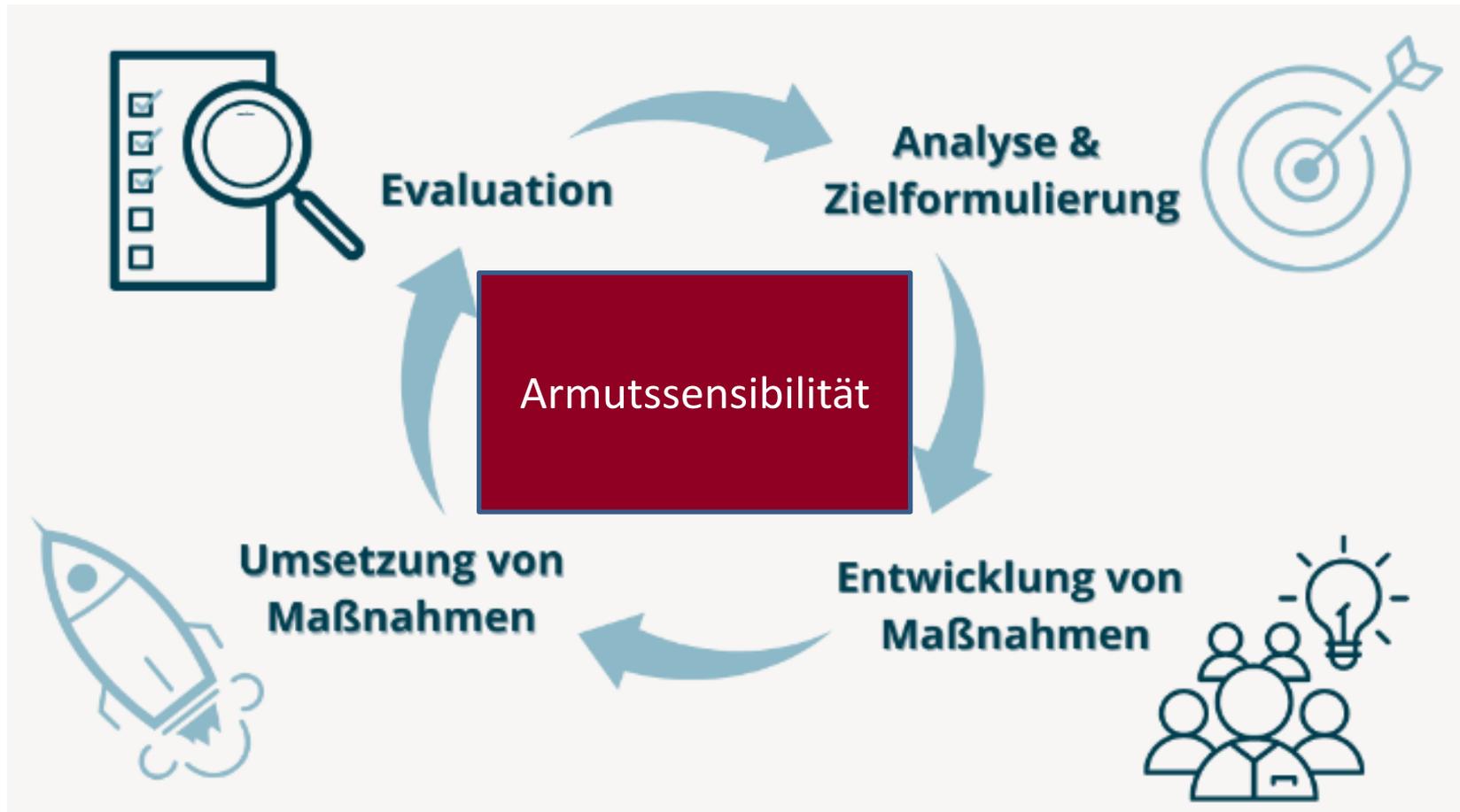
- *Abbau armutsbedingter Barrieren,*
- *Vermeidung von Stigmatisierungen,*
- *Partizipation an allem,*

um allen Heranwachsenden Teilhabe an allem Geschehen zu ermöglichen.

Implizit ist damit verankert, armutsbetroffenen jungen Menschen all jene Spielräume und Chancen (wieder) zu geben, die ihnen ansonsten aufgrund der Lebenslage versperrt sind.“

Grundgedanken: **Armutssensibilität** (3)

Armutssensibilität prägt Prozesse zur Armutsprävention

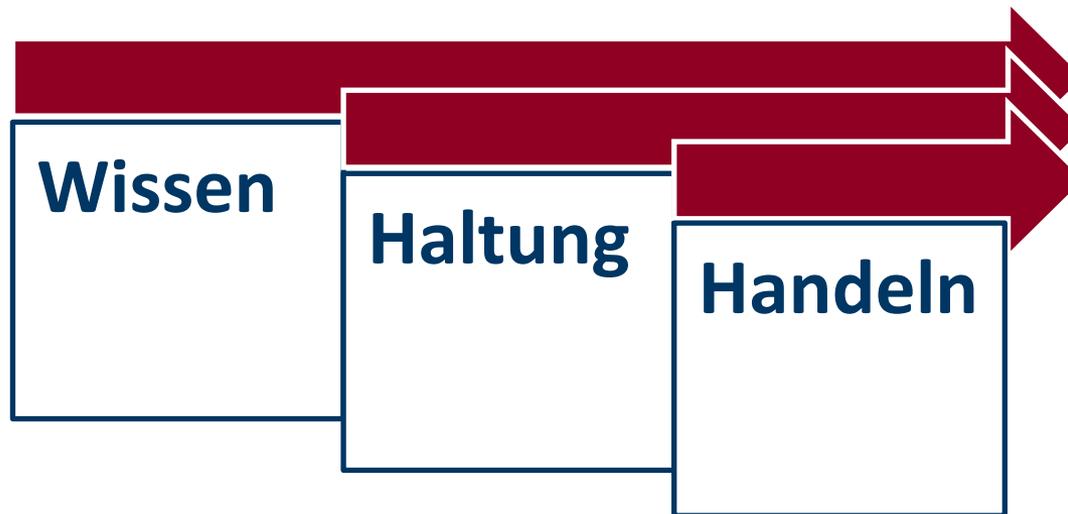


Mehrdimensionales Verständnis: Armutssensibilität

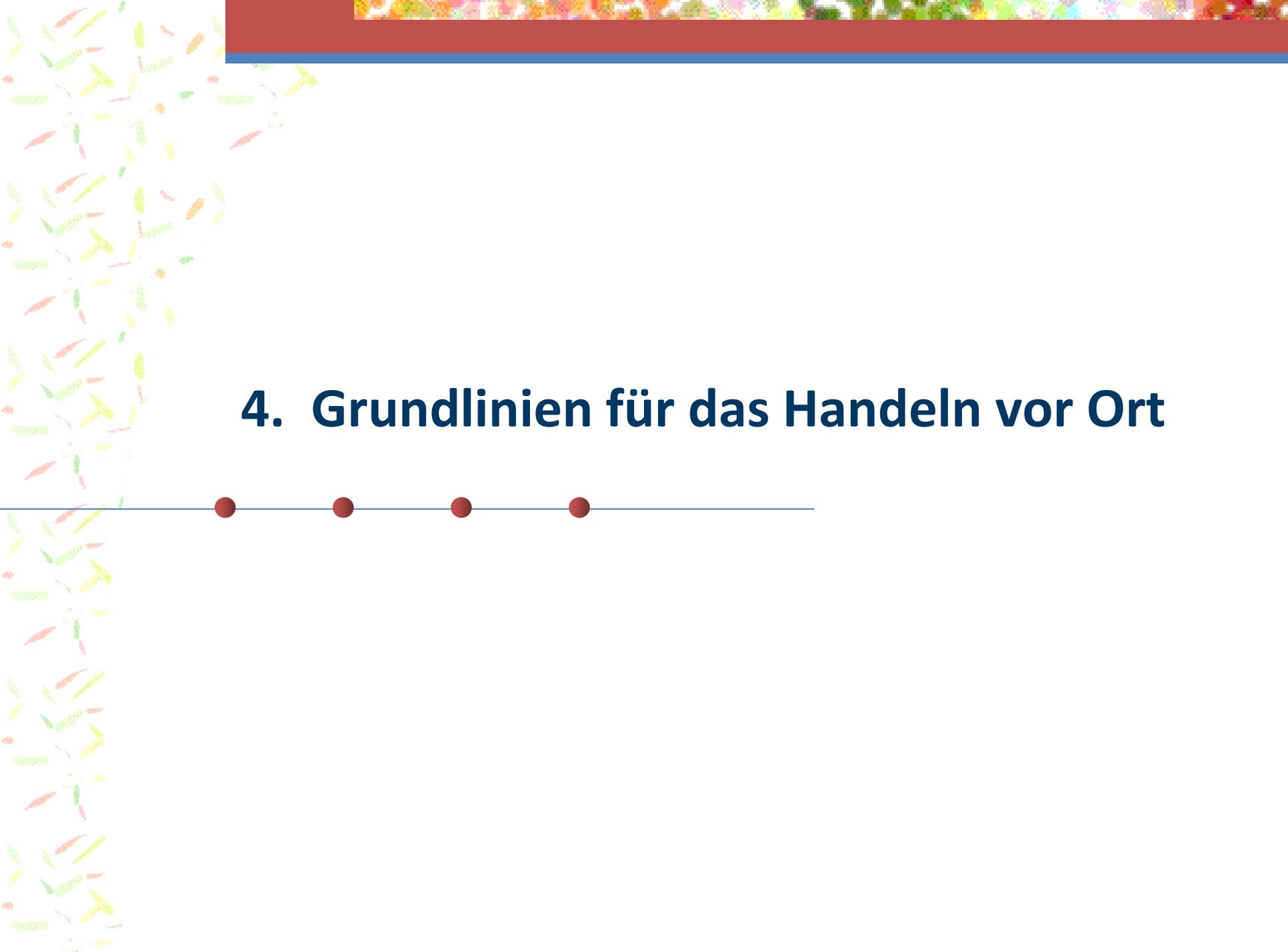
- ... ist als **Empathie, Wertschätzung und Respekt** gegenüber armutsbetroffenen Menschen gleich welchen Alters – ihrer Lebenslage, ihren Bedürfnissen und Bedarfen, ihren Ressourcen und Bewältigungsstrategien – zu verstehen.
- ... ist ein **professioneller Anspruch** der (politisch und pädagogisch) Gestaltenden in den Institutionen, Strukturen und Systemen
- ... ist eine **wiederkehrende Selbstreflexion eigener Haltung und eigenen Handelns**,
– gleich in welchem Ressort, auf welcher Ebene oder welchem Kontext
- ... zeigt sich a) im **persönlichen** Handeln, (b) **institutionell** in Organisation und Verwaltungen, (c) in **Strukturen**

Ein kurzes Zwischenfazit

- (Kinder)Armut erfordert (kindbezogene) Armutsprävention,
- Armutsprävention basiert auf Armutssensibilität,,
- Armutssensibilität umfasst ...



Quelle: Holz/Richter-Kornweitz: Corona-Chronik: Gruppenbild ohne☹ arme Kinder. Eine Streitschrift. Frankfurt a.M./Hannover 2021.



4. Grundlinien für das Handeln vor Ort



(Armut)Prävention ist zwingend für ein gelingendes Aufwachsen junger Menschen und erfordert ...

1. Im Hier und Jetzt durch soziale Praxis

- Zugang zu (Geld-)Leistungen, Einrichtungen und Hilfen
- Teilhabe und Partizipation sichern, Abbau von Ausgrenzung und Stigmatisierungen;
- Maßnahmen und Angebote der Verhaltens- und Verhältnisprävention

2. Fortsetzung von Ausbau und Qualitätssicherung der Infrastruktur für (arme) Kinder, Jugendliche und Familien als kommunale Verantwortung

3. Armutssensibilität und soziale Inklusion als gemeinsame Haltung, Kultur und Praxis vor Ort

- Im **persönlichen** Handeln Wie reagiere ich professionell und sensibel auf Armut bei Kindern, Jugendlichen und Familien?
- Institutionell in **Organisation und Verwaltungen** Sind (arme) Kinder oder Jugendliche eingebunden? Was kommt bei ihnen an?
- In den **Strukturen und öffentlichen Diskursen** Wie wird vor Ort über Armut gesprochen und darauf reagiert? Was kommt vor Ort und in der Lebenswelt für (arme) Kinder, Jugendlichen und Familien tatsächlich an?

Geschafft !!!



**Dankeschön für Ihre
Aufmerksamkeit !**

Kontakt: gerdaholz@t-online.de